Biotopname
Röhricht- u. Bruchwald im "Tassenest" N des Petersdorfer See

Standort /Geologie
Seeverlandung / sandige Grundmoräne

X

TK10 0506 - 421 **Biotop-Nr.** - 4027

Anschluß in TK

Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee
412

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	241	0181

Größe in ha	6,4890
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Müritz

Gemeinde / Stadt
Malchow, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
01307

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**							**Überlagerungscode**
Code	VRP	WNR	VWN	WFR					UMV
%	40	40	15	5					

Vegetationseinheiten
Schilf- Wasserröhricht, sumpfdotterblumenreicher Steifseggen- Sumpfseggen-Birken-Erlen- Bruchwald, berlenreicher Sumpfseggen- Grauweiden- Erlen- Bruchwald, schilfreiches Sumpfseggen- Steifseggen- Erlen- Grauweiden- Gebüsch,

Habitate + Strukturen	HDE	HDX	HDK	HSE	HZR	HMS	HAO	HAJ	HAA

Beschreibung / Besonderheiten
weitere Vegetationseinheiten
---
wasserminzenreicher Sumpfseggen- Rasenschmielen- Erlen- Bruchwald,

Beschreibung / Besonderheiten

Am Nordufer des östlichen Ausläufers vom Plauer See (Seeteil "Petersdorfer See" im Übergang zum "Recken") innerhalb der sandigen Grundmoräne stockt auf schwach eutrophen bis eutrophen meist sehr feuchten bis nassen Verlandungsmoortorfen dieser große Bruchwaldkomplex. Seeseitig ist ihm ein großes Schilf- Wasserröhricht vorgelagert, das kleinflächig durch Grauweiden- Gebüsche unterbrochen wird. Kaum begehbare Grauweiden- Gebüsche mit Steifsegge, Sumpfsegge und Spitzmoosen in der lückigen Bodenvegetation prägen auch den schmalen Übergang zwischen Röhricht und Bruchwald. Auch junger Erlenaufwuchs gehört mit zu diesem Feuchtgebüschstreifen. Der sich anschließende Bruchwald ist meist mittelalt, vereinzelt gehören auch Moorbirken zur Baumschicht, die wechselnde Deckungsverhältnisse aufweist. Die üppige Bodenvegetation des Bruchwaldes bestimmt die Sumpfsegge, die unter anderem mit Steifsegge, Sumpflabkraut, Sumpfdotterblume und in nassen Bereichen mit Breitblättrigem Merk vergesellschaftet ist. Schwach eutrophe Nährstofftverhältnisse, besonders in Seenähe, werden durch das Vorkommen von Sumpfhaarstrang, Sumpfblutauge, Sumpfreitgras und Froschbiß angezeigt. Randbereiche im Osten und Westen werden von Rasenschmielen- Sumpfseggen- Erlen- Bruchwald auf feuchtem Standort eingenommen, wobei hier verstärkt Esche eine lückige Verjüngungsschicht bildet. Am Nordrand gehören einzelne Pappeln zum Biotop, hier grenzt nämlich großflächig Pappelforst an. Ansonsten begrenzen neben Seefläche unbewässerter Erlenwald und Gehölzsaum des Sees den Röhricht- Bruchwaldkomplex.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung: X

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0506 - 421	- 4027

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
k		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Carex acutiformis, Phragmites australis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Berula erecta, Betula pubescens, Calamagrostis canescens, Calliergonella cuspidata
Caltha palustris, Carex elata, Deschampsia cespitosa, Lycopus europaeus
Mentha aquatica, Mnium hornum, Poa trivialis, Salix cinerea

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calystegia sepium, Dryopteris carthusiana, Fraxinus excelsior, Galium palustre
<u>Hydrocharis morsus-ranae</u>, Hypnum cupressiforme, Impatiens noli-tangere, **Iris pseudacorus**
Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Myosotis palustris, Peucedanum palustre
Phalaris arundinacea, <u>Potentilla palustris</u>, Ranunculus repens, Scutellaria galericulata
Solanum dulcamara, Typha latifolia, Viola palustris

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 23.07.2002
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Weinauge

Foto: 2 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0